



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 98. Montag, den 9. December 1833.  
(Hierzu eine Beilage.)

### Dank und Bitte.

Der Aufruf, welchen wir in No. 91. dieses Blattes an Menschenfreunde in der Nähe und Ferne zu Gunsten der hilfsbedürftigen Hinterlassenen des Messerschmidt-Gesellen Eckardt, dem mehr als funfzehn Menschen die Rettung ihres Lebens verdanken und den eine in Folge des letzten gelungenen Rettungs-Verluches entstandene langwierige Krankheit am 5. October d. J. hinweggerafft hat, richteten, ist bis jetzt von einem höchst erfreulichen Erfolge begleitet gewesen. — Es sind nämlich folgende Gaben:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
von Hrn. K. in C.	—	5	—
von der Schuljugend in Lüttchendorf durch Hrn. Schullehrer Ackermann	—	26	3
von einer Abendgesellschaft im städtischen Schießgraben durch Hrn. Stadtrath Bucherer	9	25	10
nachträglich zu dieser Sammlung	—	20	—
noch von einigen Freunden des Hrn. Stadtrath Bucherer durch denselben	6	17	6
von G. A. F.	—	22	6

bis heute eingegangen, wofür wir im Namen der Empfänger den innigsten Dank sagen. Möchten doch noch recht Viele — und gewiß schon durch den Hinblick auf das nahe Weihnachtsfest wird Mancher sich dazu gedrungen fühlen — den obigen Gaben der Liebe ferner Beiträge hinzufügen! Wir erklären uns zu der Annahme derselben fortwährend mit Vergnügen bereit und verbürgen uns für die beste, zweckgemäße Verwendung.

Halle, den 9. December 1833.

Schwetschke.

# Deutschland.

Berlin, d. 5. December. Die heutige Staatszeitung giebt in einer außerordentlichen Verlage den Zoll-Vereinigungs-Vertrag

zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen, Seiner Hoheit dem Kurprinzen und Mitregenten von Hessen und Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen einerseits, und Seiner Majestät dem Könige von Baiern und Seiner Majestät dem Könige von Württemberg andererseits. Vom 22. März 1833.

nachfolgenden Inhalts: \*)

„Seine Majestät der König von Preußen, Seine Hoheit der Kurprinz und Mitregent von Hessen und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen einerseits, und

Seine Majestät der König von Baiern und Seine Majestät der König von Württemberg andererseits,

haben in fortgesetzter Fürsorge für die Beförderung der Freiheit des Handels und gewerblichen Verkehrs zwischen Ihren Staaten und hiedurch zugleich in Deutschland überhaupt, über die weitere Entwicklung der zwischen Ihnen bestehenden diesfälligen Verträge Unterhandlungen eröffnen lassen, und zu diesem Zwecke bevollmächtigt:

Seine Majestät der König von Preußen: Allerhöchstihren Geheimen Staats- und Finanz-Minister, Karl Georg Maassen etc.; Allerhöchstihren Wirklichen Geheimen Legationsrath und Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Albrecht Friedrich Eichhorn etc.;

Seine Hoheit der Kurprinz und Mitregent von Hessen: Höchstihren Wirklichen Geheimen Legationsrath, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Königl. Preussischen und Königl. Sächsischen Höfen, Heinrich Wilhelm von Steuber etc.; Höchstihren Geheimen Ober-Vergrath, Heinrich Theodor Ludwig Schwedes etc.;

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen: Höchstihren Wirklichen Geheimen Rath und Präsidenten der Ober-Finanzkammer, Wilhelm von Kopp etc.;

Seine Majestät der König von Baiern: Allerhöchstihren Wirklichen Staatsrath im ordentlichen Dienste, Staats-Minister der Finanzen, Arnold Friedrich von Mieg etc.; Allerhöchstihren Kammerer, Staatsrath, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Königlich Preussischen, Königlich Sächsischen, Großherzoglich Sächsischen und den Herzoglich Sächsischen Höfen, Friedrich Christian Johann Graf v. Lurzburg etc.;

Seine Majestät der König von Württemberg: Allerhöchstihren Major im Generalstabe, Geschäftsträger am Königlich Preussischen Hofe, Franz a Paula Friedrich Freiherr von Linden,

von welchen Bevollmächtigten nachstehender anderweiter Vertrag unter Vorbehalt der Ratification abgeschlossen worden ist.

\*) Außer den in unserm heutigen Blatte mitgetheilten Artikeln haben wir den fernern Inhalt dieses hochwichtigen Aktenstücks bereits in Nr. 82. u. 83. des Kuriers und zwar in der Fassung, wie dasselbe der K. Sächs. Ständekammer zur Verathung vorgelegt worden, zur Kenntniß unserer Leser gebracht. In dem Abdruck des Zollvereinigungsvertrags in der Staatszeitung ist dieselbe Fassung, natürlich mit Weglassung aller auf das Königreich Sachsen speziell Bezug habenden Bestimmungen

Art. 1. Die dormalen zwischen den genannten Staaten bestehenden Zoll-Vereine werden für die Zukunft einen durch ein gemeinsames Zoll- und Handels-System verbundenen und alle darin begriffenen Länder umfassenden Gesamt-Verein bilden.

(Art. 2 — 15. s. Nr. 82. d. K.)

Art. 15. Die Wasser-Zölle oder auch Wege-Geldgebühren auf Flüssen mit Einschluß derjenigen, welche das Schiffe-Gefäß treffen (Recognitions-Gebühren), sind von der Schifffahrt auf solchen Flüssen, auf welche die Bestimmungen des Wiener Kongresses oder besondere Staats-Verträge Anwendung finden, ferner gegenseitig nach jenen Bestimmungen zu entrichten, insofern hierüber nichts Besonderes verabredet wird. In letzterer Hinsicht wollen die kontrahirenden Staaten, was insbesondere die Schifffahrt auf dem Rheine und dessen Neben-Flüssen betrifft, unverzüglich in Unterhandlung treten, um zu einer Vereinbarung zu gelangen, in Folge deren die Ein-, Aus- und Durchfuhr der Erzeugnisse der sämtlichen Vereins-Länder auf den genannten Flüssen in den Schifffahrts-Abgaben, mit stetem Vorbehalt der Recognitions-Gebühren, wo nicht ganz befreiet, doch möglichst erleichtert wird. Alle Begünstigungen, welche ein Vereins-Staat dem Schifffahrts-Betriebe seiner Unterthanen auf den Eingangs genannten Flüssen zugestehen möchte, sollen in gleichem Maße auch der Schifffahrt der Unterthanen der anderen Vereins-Staaten zu Gute kommen. Auf den übrigen Flüssen, bei welchen weder die Wiener Kongress-Akte noch andere Staats-Verträge Anwendung finden, werden die Wasser-Zölle nach den privativen Anordnungen der betreffenden Regierungen erhoben. Doch sollen auch auf diesen Flüssen die Unterthanen der kontrahirenden Staaten und deren Waaren und Schiffegefäße überall gleich behandelt werden.

(Art. 16 — 28. s. Nr. 83. d. K.)

Art. 29. Die von den Zoll-Erhebungs-Behörden nach Ablauf eines jeden Vierteljahres aufzustellenden Quartals-Extrakte, und die nach dem Jahres- und Wüchterschlusse aufzustellenden Final-Abschlüsse über die resp. im Laufe des Vierteljahres und während des Rechnungs-Jahres fällig gewordenen Zoll-Einnahmen, werden von den betreffenden Zoll-Directionen nach vorangegangener Prüfung in Haupt-Übersichten zusammengetragen, und diese sodann an ein Central-Büreau eingesendet, zu welchem ein jeder Vereins-Staat einen Beamten zu ernennen die Befugniß hat. Dieses Büreau fertigt auf den Grund jener Vorlagen die provisorischen Abrechnungen zwischen den vereinigten Staaten von drei zu drei Monaten, sendet dieselben den Central-Finanz-Stellen der letzteren, und bereitet die definitive Jahres-Abrechnung vor. Wenn aus den Quartal-Abrechnungen hervorgeht, daß die wirkliche Einnahme eines Vereins-Staates um mehr als einen Monats-Betrag gegen den ihm verhältnismäßig an der Gesamt-Einnahme zuständigen Revenüen-Antheils zurückgeblieben ist, so muß alsbald das Erfordernisse zur Ausgleichung dieses Ausfalles durch Herauszahlung von Seiten des oder derjenigen Staaten, bei denen eine Mehr-Einnahme stattgefunden hat, eingeleitet werden.

Art. 30. In Absicht der Erhebungs- und Verwaltungs-Kosten sollen folgende Grundsätze in Anwendung kommen:

1) Man wird keine Gemeinschaft dabei eintreten lassen, vielmehr übernimmt jede Regierung alle in ihrem Gebiete vorkom-

gen (namentlich sind beim Artikel 15. die Bestimmungen hinsichtlich der Elbschifffahrt ganz weggelassen, und der Artikel lautet ursprünglich so, wie in der heutigen Nummer des K. angegeben) beobachtet werden.



mende Erhebungs- und Verwaltungs-Kosten, es mögen diese durch die Einrichtung und Unterhaltung der Haupt- und Neben-Zoll-Ämter, der inneren Steuer-Ämter, Hall-Ämter und Pachthöfe und der Zoll-Directionen, oder durch den Unterhalt des dabei angestellten Personals und durch die dem letzteren zu bewilligenden Pensionen, oder endlich aus irgend einem anderen Bedürfnisse der Zoll-Verwaltung entstehen.

2) Hinsichtlich desjenigen Theils des Bedarfs aber, welcher an den gegen das Ausland gelegenen Gränzen und innerhalb des dazu gehörigen Gränz-Bezirks für die Zoll-Erhebungs- und Aufsichts- oder Kontroll-Beörden und Zoll-Schutzwachen erforderlich ist, wird man sich über Pausch-Summen vereinigen, welche jeder der kontrahirenden Staaten von der jährlich auffommenden und der Gemeinschaft zu berechnenden Brutto-Einnahme an Zoll-Gefällen in Abzug bringen kann.

3) Bei dieser Ausmittlung des Bedarfs soll da, wo die Perception privativer Abgaben mit der Zoll-Erhebung verbunden ist, von den Gehalten und Amts-Bedürfnissen der Zoll-Beamten nur derjenige Theil in Anrechnung kommen, welcher dem Verhältnisse ihrer Geschäfte für den Zoll-Dienst zu ihren Amtsgeschäften überhaupt entspricht.

4) Man wird sich über allgemeine Normen vereinigen, um die Befoldungs-Verhältnisse der Beamten bei den Zoll-Erhebungs- und Aufsichts-Beörden, imgleichen bei den Zoll-Directionen in möglichste Uebereinstimmung zu bringen.

Art. 31. Die kontrahirenden Staaten gestehen sich gegenseitig das Recht zu, den Haupt-Zoll-Ämtern auf den Gränzen anderer Vereins-Staaten Controleure beizuordnen, welche von allen Geschäften derselben und der Neben-Ämter in Beziehung auf das Abfertigungs-Verfahren und die Gränz-Bewachung Kenntniß zu nehmen, und auf Einhaltung eines gesetzlichen Verfahrens, imgleichen auf die Abstellung etwaiger Mängel einzuwirken, übrigens sich jeder eigenen Verfügung zu enthalten haben. Einer näher zu verabredenden Dienst-Ordnung bleibt es vorbehalten, ob und welchen Antheil dieselben an den laufenden Geschäften zu nehmen haben.

Art. 32. Jeder der kontrahirenden Staaten hat das Recht, an die Zoll-Directionen der anderen vereinten Staaten Beamte zu dem Zwecke abzuordnen, um sich von allen vorkommenden Verwaltungs-Geschäften, welche sich auf die durch den gegenwärtigen Vertrag eingegangene Gemeinschaft beziehen, vollständige Kenntniß zu verschaffen. Eine besondere Instruction wird das Geschäfts-Verhältniß dieser Beamten näher bestimmen, als dessen Grundlage die unbeschränkte Offenheit von Seiten des Staates, bei welchem die Abgeordneten fungiren, in Bezug auf alle Gegenstände der gemeinschaftlichen Zoll-Verwaltung, und die Erleichterung jedes Mittels, durch welches sie sich die Information hierüber verschaffen können, anzusehen ist; während andererseits ihre Sorgfalt nicht minder aufrichtig dahin gerichtet seyn muß, eintretende Anstände und Meinungs-Verschiedenheiten auf eine dem gemeinsamen Zwecke und dem Verhältnisse verbündeter Staaten entsprechende Weise zu erledigen. Die Ministerien der sämtlichen Vereins-Staaten werden sich gegenseitig auf Verlangen jede gewünschte Auskunft über die gemeinschaftlichen Zoll-Angelegenheiten mittheilen, und insofern zu diesem Behufe die zeitweise oder dauernde Abordnung eines höheren Beamten, oder die Beauftragung eines anderweit bei der Regierung beglaubigten Bevollmächtigten beliebt würde, so ist demselben, nach dem oben ausgesprochenen Grundsatz, alle Gelegenheit zur vollständigen Kenntnisaahme von den Verhältnissen der gemeinschaftlichen Zoll-Verwaltung bereitwillig zu gewähren.

Art. 33. Jährlich in den ersten Tagen des Juni findet zum Zwecke gemeinsamer Berathung ein Zusammentritt von

Bevollmächtigten der Vereins-Regierungen statt, zu welchem eine jede der letzteren einen Bevollmächtigten abzuordnen beauftragt ist. Für die formelle Leitung der Verhandlungen wird von den Konferenz-Bevollmächtigten aus ihrer Mitte ein Vorsitzender gewählt, welchem übrigens kein Vorzug vor den übrigen Bevollmächtigten zukommt. Der erste Zusammentritt wird in München stat finden. Wo derselbe künftig erfolgen soll, wird bei dem Schlusse einer jeden jährlichen Versammlung mit Rücksicht auf die Natur der Gegenstände, deren Verhandlung in der folgenden Konferenz zu erwarten ist, verabredet werden.

Art. 34. Vor die Versammlung dieser Konferenz-Bevollmächtigten gehört:

a) die Verhandlung über alle Beschwerden und Mängel, welche in Beziehung auf die Ausführung des Grund-Vertrages und der besondern Uebereinkünfte, des Zoll-Gesetzes, der Zoll-Ordnung und Tarife, in einem oder dem anderen Vereins-Staate wahrgenommen, und die nicht bereits im Laufe des Jahres in Folge der darüber zwischen den Ministerien geführten Korrespondenz erledigt worden sind;

b) die definitive Abrechnung zwischen den Vereins-Staaten über die gemeinschaftliche Einnahme auf den Grund der von den obersten Zoll-Beörden aufgestellten, durch das Central-Bureau vorzulegenden Nachweisungen, wie solche der Zweck einer dem gemeinsamen Interesse angemessenen Prüfung erheischt;

c) die Berathung über Wünsche und Vorschläge, welche von einzelnen Staats-Regierungen zur Verbesserung der Verwaltung gemacht werden;

d) die Verhandlungen über Abänderungen des Zoll-Gesetzes, des Zoll-Tarifs, der Zoll-Ordnung und der Verwaltungs-Organisation, welche von einem der kontrahirenden Staaten in Antrag gebracht werden, überhaupt über die zweckmäßige Entwicklung und Ausbildung des gemeinsamen Zoll- und Handelssystems.

Art. 35. Treten im Laufe des Jahres, außer der gewöhnlichen Zeit der Versammlung der Konferenz-Bevollmächtigten, außerordentliche Ereignisse ein, welche unverzügliche Maßregeln oder Verfügungen abseiten der Vereins-Staaten erheischen; so werden sich die kontrahirenden Theile darüber im diplomatischen Wege vereinigen, oder eine außerordentliche Zusammenkunft ihrer Bevollmächtigten veranlassen.

Art. 36. Den Aufwand für die Bevollmächtigten und deren etwaige Gehülfen bestreitet die Regierung, welche sie absendet. Das Kanzlei-Dienst-Personale und das Lokale wird unentgeltlich von der Regierung gestellt, in deren Gebiete der Zusammentritt der Konferenz stattfindet.

Art. 37. Sollte zur Zeit der Vollziehung des gegenwärtigen Vertrages eine Uebereinstimmung der Eingangszoll-Sätze in den Ländern der kontrahirenden Regierungen nicht bereits im Wesentlichen bestehen; so verpflichten sich dieselben zu allen Maßregeln, welche erforderlich sind, damit nicht die Zoll-Einkünfte des Gesamt-Vereins durch die Einführung und Anhäufung unverzollter, oder gegen geringere Steuer-Sätze, als der Vereins-Tarif enthält, verzollter Waaren beeinträchtigt werden.

Art. 38. Für den Fall, daß andere Deutsche Staaten den Wunsch zu erkennen geben sollten, in den durch gegenwärtigen Vertrag errichteten Zoll-Verein aufgenommen zu werden, erklären sich die hohen Kontrahenten bereit, diesem Wunsche, so weit es unter gehöriger Berücksichtigung der besonderen Interessen der Vereins-Mitglieder möglich erscheint, durch desfalls abzuschließende Verträge Folge zu geben.

Art. 39. Auch werden sie sich bemühen, durch Handels-Verträge mit anderen Staaten dem Verkehr Ihrer An-

gehörigen jede mögliche Erleichterung und Erweiterung zu verschaffen.

Art. 40. Alles, was sich auf die Detail Ausführung der im gegenwärtigen Vertrage und dessen Beilagen enthaltenen Verabredungen, insbesondere auf den Vollzug der gemeinschaftlich festgesetzten organischen Bestimmungen, Reglements und Instructionen bezieht, soll durch gemeinschaftliche Kommissarien vorbereitet werden.

Art. 41. Die Dauer des gegenwärtigen Vertrages, welcher mit dem ersten Januar 1834 in Ausführung gebracht werden soll, wird vorläufig bis zum ersten Januar 1842 festgesetzt. Wird derselbe während dieser Zeit und spätestens zwei Jahre vor Ablauf der Frist nicht gekündigt, so soll er auf 12 Jahre, und so fort von 12 zu 12 Jahren, als verlängert angesehen werden. Letztere Verabredung wird jedoch nur für den Fall getroffen, daß nicht in der Zwischenzeit sämtliche Deutsche Bundes-Staaten über gemeinsame Maßregeln übereinkommen, welche den mit der Absicht des Artikels 19 der Deutschen Bundes-Akte in Uebereinstimmung stehenden Zweck des gegenwärtigen Zoll-Vereins vollständig erfüllen. Auch sollen im Falle etwaiger gemeinsamer Maßregeln über den freien Verkehr mit Lebensmitteln in sämtlichen Deutschen Bundes-Staaten, die betreffenden Bestimmungen des nach gegenwärtigem Vertrage bestehenden Vereins = Tarifs demgemäß modificirt werden.

Gegenwärtiger Vertrag soll alsbald zur Ratification der hohen kontrahirenden Höfe vorgelegt, und die Auswechselung der Ratifications-Urkunden soll spätestens binnen sechs Wochen in Berlin bewirkt werden.

So geschehen Berlin, den 22. März 1833.

Frankfurt a. M., d. 30. November. Von Seiten Englands und Frankreichs werden nun die Handelsverhältnisse Deutschlands ganz besonders ins Auge gefaßt. England befürchtet, daß der nun bald ins Leben tretende Deutsche Zollverein ihm gegenüber die noch in gutem Andenken lebenden Erscheinungen des Kontinental-Systems erneuern werde, und es sollen deshalb Verhandlungen eingeleitet sein, diesem vorzubeugen; auch Frankreich hat nun diesen Gegenstand gehörig gewürdigt, und so ist es möglich, daß Preußen recht bald die segensreichsten Früchte seiner schönen Bestrebungen ernte, und an die Stelle des Preussischen ein Europäisches, auf Gegenseitigkeit begründetes Handelssystem trete. Welche Aussichten, wenn Eisenbahnen und Kanäle, durch das Festland von Europa angelegt, überall Thätigkeit verbreiteten, und die Belebung des Handels auf alle Klassen der Bewohner ihren wohlthätigen Einfluß äußerte. Und dieses kann bald bewirkt werden, wenn man das wahre Wohl der Staatsbürger beherzigt, und überall den Handel von seinen Fesseln befreit. — Ueber die Holländisch-Belgischen Angelegenheiten hört man, daß vom Deutschen Bunde selbst eine Vermittlung versucht, zugleich aber die Deutschen Interessen, namentlich die freie Rhein- und Maasschiffahrt, nach 18 nutzlos verstrichenen Jahren, endlich mit Nachdruck gefördert werden sollen. Wahrscheinlich wird bei dem bevorstehenden Kongresse auch diese Verhandlung Statt finden, bei dem

der Abschluß des allgemeinen Deutschen Zollverbandes eine wichtige Stelle einnehmen dürfte.

### Spanien.

Das „Journal des Débats“ vom 28. Nov. verkündet, daß die Einnahme Vittoria's durch alle Bayonner Briefe bestätigt werde, und daß die „Sentinelle des Pyrénées“ vom 23. sogar einige umständliche Details über die Affaire von Briviesca enthalte. Eine beträchtliche Anzahl karlistischer Flüchtlinge habe die französische Gränze passiert, und dieser Umstand allein genüge, einen evidenten Beweis in Betreff der letzten Resultate zu liefern, welche die königl. Armee errungen. Wenn, sagt dies Blatt weiter, Vittoria am 20. durch Earsfield, und Tolosa am 22. durch El Pastor besetzt gewesen, so werde die Kommunikation zwischen Bayonne und Madrid bald hergestellt und man im Stande sein, den Zustand der spanischen Angelegenheiten genauer zu würdigen. Bis hierher gewähren die letzteren eine günstige Aussicht.

Schreiben aus Bayonne vom 22. und 23. Nov., welche die „Sentinelle des Pyrénées“ mittheilt, melden: Am 22. d. hat man einen höchstens 30 Jahr alten Menschen, welcher von Burgoß über Behobia kam und die Summe von 96 000 Frs. bei sich führte, zu Bayonne verhaftet. Man sagt, derselbe habe eingestanden, daß er, als Schachmeister bei Saarsfelds Armee, mit dem Gelde die Flucht ergriffen habe. Briefe aus St. Sebastian bestätigen die Affaire von Briviesca. Die königl. Truppen rücken über Reinosa und Medina del Tomar gegen Biskaya vor.

### Portugal.

Der Londoner Courier theilt ein Schreiben aus Lissabon vom 20. November mit, worin es heißt: Admiral Napier ist am 15. Abends von Setubal hier angelangt und hat dort Alles ruhig und ohne Besorgniß vor einem Angriff verlassen. Am demselben Abend setzte der „Castor“ 126 Rekruten von Dublin hier an's Land; es war schon zehn Uhr, als sie landeten, und da man keine Quartiere für sie in Bereitschaft hatte, so brachten sie die Nacht über in Weinhäusern zu und waren natürlich am anderen Morgen in einem nicht ganz nüchternen Zustande. Im Ministerium und in den Kriegs-Angelegenheiten ist noch immer keine Veränderung vorgegangen; die beiden Parteien thuen alles Mögliche, um ihre Positionen zu befestigen und sich für alle Fälle zu einem Angriff bereit zu halten. Ich habe einen Engländer gesprochen, der am 18. d. M. von Coimbra zurückkehrte; er ist vierzehn Tage lang im Lande herumgereist, um Schulden einzukassiren, und hatte die beste Gelegenheit, die Stimmung des Volkes kennen zu lernen. Von den niederen Volks-Klassen glaubt er, daß sie noch wie immer fest an Dom



Miguel hängen; sie halten seine Sache keinesweges für verloren, sondern denken immer noch, daß derselbe sich Lissabons wieder bemächtigen werde. In der Rekrutierung für seine Sache sind sie überall sehr thätig, und in der vorigen Woche wurden 3000 Mann frische Rekruten von Coimbra nach Santarem gesandt, wo sie wohlbehalten ankamen. Auch wird den Miguelisten von allen Seiten her Vieh und Getreide zugeführt, und es ist noch solcher Ueberfluß daran, daß sie Monate lang damit ausreichen können. Auch ist die Küste nicht so streng bewacht, daß nicht in den kleinen Hafenplätzen Schiffe mit Vorräthen landen könnten. So wurde, wie ich höre, in der letzten Woche im Norden von Figueira nicht nur Munition, sondern auch bares Geld von England für die Miguelistische Armee gelandet und derselben zugeführt. Woher man es auch genommen hat, genug es wird mir von glaubwürdigen Personen versichert, daß die Truppen in Santarem auf einige Tage Sold empfangen haben, und daß Kleidungsstücke unter sie vertheilt worden sind; die letzteren hat man wohl von den Märkten, die in dieser Jahreszeit stattfinden und von einer großen Anzahl von Spaniern besucht werden, welche ansehnliche Quantitäten von Zeug aller Art dahin bringen; ob sie nun dafür bezahlt worden sind oder nicht, ist zweifelhaft; aber ich glaube, sie werden haben kreditiren müssen und möchten wohl nicht so bald zu ihrem Gelde kommen.

Von Portugal ist ein Dampfboot, der „African“ in London angelangt, welches Nachrichten aus Lissabon bis zum 22. und aus Porto bis zum 23. Nov. mitbringt. Diefen zufolge, ist Dom Pedro jetzt damit beschäftigt, Setubal für den Fall eines Angriffs von Seiten der Miguelisten zu besetzen, und der General Saldanha war mit seinem Hauptquartier der Stadt Santarem bis auf eine Englische Meile nahe gerückt, so daß die Vorposten der beiden feindlichen Armeen sich mit einander unterhalten konnten. Das Gerücht von einer beabsichtigten Veränderung in Dom Pedro's Ministerium hat sich bis jetzt nicht bestätigt. Am 19. d. wäre Dom Pedro beinahe zu Schaden gekommen; als er nämlich nach Bemposta fuhr, um einem Kabinet's-Rath beizuwohnen, zerbrach sein Wagen; der Kaiser kam jedoch ohne Verletzung davon und ging zu Fuß nach dem Palast. In Porto war Alles ruhig, und man hegte keine Besorgniß vor einem feindlichen Ueberfall. Die Zahl der Linien-Truppen und Freiwilligen in und um Porto belief sich auf fast 12,000 Mann, die sämmtlich gut disciplinirt waren.

Halle, d. 8. December 1833. Der berühmte Professor und Hofkünstler Herr Döbler, dessen ausgezeichneten Ruf von allen Seiten seinen Leistungen vor-

angeeilt, ist in unserer Stadt angekommen und wird im Laufe dieser Woche mehrere Vorstellungen geben, auf die wir das Publikum ganz besonders aufmerksam machen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Maurer Elias Thielecke und dessen Ehefrau Marie Sophie geb. Stahl zugehörige, sub No. 35. zu Sennewitz belegene und auf 56 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 1. Februar 1834.

zum Vletungstermine anberaumt worden; daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu besigen fähig und zu bezahlen vermögend sind, geladen werden, in diesem Termine, um 11 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem Herrn Landgerichtsrath Model ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 29. Oktober 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Gerlach.

### Subhastations-Patent.

Die dem Schenkwirth Friedrich Focke und resp. seiner Ehefrau Anne Marie geb. Reuter zu Eustrena gehörigen, daselbst und resp. in dasiger Flur belegenen Grundstücke, bestehend in

I) sub No. 10. zu Eustrena, einer zwischen Gölzer und Christians Erben nunmehr Gotsch und Stemmler belegenen Schenke, an Haus, Hof, Scheune, Stallung, einem Garten am Hause, einem dergleichen am Damme neben Bockfelds Kirchgarten, mehreren Rabeln, und

$\frac{1}{2}$  Morgen Acker hinter Kensele neben Gölzer,  
 $\frac{1}{2}$  dergleichen daselbst, daneben, und  
 $\frac{1}{2}$  dergleichen im Feldloche,

so wie der dazu gehörigen Schmiede, und

II) von dem Christianschen Rossarhengute herrührend,

- 1) einem Stück Garten neben dem Garten am Hause,
- 2) 2 Morgen Acker am Feldloche,
- 3)  $\frac{1}{2}$  Morgen Wiese in den Rabeln,
- 4) mehreren Rabeln und
- 5) dem Antheile an den Gemeinde-Wiesen und Gemeinde-Weiden,

gerichtlich auf 1281 Thlr. 17 Sgr.

abgeschätzt, sollen dem Antrage eines eingetragenen

Glaubigers gemäß und im Auftrage Königl. Wohlbl. Landgerichts zu Halle, zum notwendigen öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gebracht werden.

Der Bietungstermin ist auf  
den 29. Januar 1834,  
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichts-Amtsstelle anberaumt worden, wo-  
zu zahlungsfähige Kauflustige unter der Bekanntma-  
chung eingeladen werden, daß die Taxen in der Gerichts-  
Registratur eingesehen werden können.

Cönnern, den 6. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Hoffmann.

#### Bekanntmachung.

Am 16. d. M.,  
früh 10 Uhr,

sollen in dem Geschäftslocale des unterzeichneten Rent-  
Amts

1275 Scheffel Roggen und  
2560 „ Hafer,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingun-  
gen, meistbietend verkauft werden.

Querfurt, am 3. December 1833.

Königl. Rent. Amt.  
Leps.

#### Bekanntmachung.

Am 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

soll ein altes Stallgebäude auf dem zum Königl. Amte  
Friedeburg gehörigen Vorwerk Pfützthal, auf  
dem Vorwerke selbst, dem Bestbietenden öffentlich zum  
Abbruch verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem  
Bemerkten einlade, daß die Taxe und Bedingungen bei  
dem Unterzeichneten sowohl, als auf dem Vorwerk  
Pfützthal einzusehen sind.

Wansfeld, den 3. December 1833.

Der Bau-Inspector  
Franke.

#### Ediktalladung.

Auf Antrag des Anspanners Lebrecht Kunze zu  
Lebendorf, als mehrjährigen Besitzers einer in Leauer  
Feldmarke an der Fuhne neben Koch und Freiberg  
gelegenen, der Angabe nach käuflich erworbenen, Wiese,  
werden Behufs der Berichtigung des Besitztitels alle  
diejenigen, welche Eigenthums-Unterpfands- oder an-  
dere dingliche Rechte an dieser Wiese zu haben glauben,  
hierdurch öffentlich geladen, in dem auf den

27. Februar 1834.

angesehten Termine, früh 9 Uhr, in der hiesigen Ge-  
richtsstube zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und  
gehörig zu bescheinigen, unter der Androhung, daß der  
Ausbleibende aller etwaigen Ansprüche für verlustig er-

klärt und für Lebrecht Kunze, bei der von ihm  
schon beigebrachten Bescheinigung, der Besitztitel über  
die gedachte Wiese berichtigt werden wird.

Zur Eröffnung eines Proclussions-Bescheides ist  
eventuell

der 6. März 1834.

terminlich anberaumt worden.

Gröna, den 4. December 1833.

Abt. von Krosigk'sche Gerichte über Schlewipp-  
Gröna und Leau.  
Albert.

#### Weihnachts-Anzeige.

Wie frühere Jahre, so bin ich auch dies Jahr mit  
einem großen Vorrath von A. B. C. Büchern, Kin-  
der- und Jugendschriften, zu den verschiedensten  
Preisen versehen, ferner mit Andachtsbüchern,  
schön-wissenschaftlichen Werken, Musika-  
lien, Vorschriften, Zeichenbüchern, Land-  
karten, Taschenbüchern, Kalendern und an-  
dern Artikeln, die sich zu angenehmen Weihnachtse-  
chenken eignen, und bitte, mich mit desfalligen Auf-  
trägen zu erfreuen.

Eduard Anton.

#### General-Liederbuch

oder Sammlung von Tisch- und Trink-, Burschen-  
und Commers-, Liebes- und Freundschaftsliedern; Ge-  
sängen zu häuslichen Festen, bei Geburtstagen, Kind-  
taufen, Hochzeiten, Verlobungen, Jubelfesten, Sil-  
berhochzeiten; Fastnachts-, Silvester-, Kirmes-,  
Jagd- und Kriegerliedern; Ständchen, Opernsachen,  
Liedern bei Einweihungen, Trennungen, Aufnahme,  
Rückkehr &c.; und endlich Vier-, Punsch-, Weinlie-  
dern; nach sorgfältiger Auswahl allen fidelen Brüdern  
und allen heitern Schwestern im Jubelreiche der Welt  
gewidmet, und à 7½ Sgr. geheftet zu haben bei Ed.  
Anton in Halle und in den Buchhandlungen der  
übrigen Städte.

Ich war genöthigt, von dem Volkskalender in mei-  
nem Verlage eine neue Auflage zu veranstalten, welche  
heute ausgegeben und versendet ist. Ich benutze diese  
Gelegenheit sämtliche Kalender nochmals anzuzeigen.

1) Volkskalender, gemeinnütziger auf das Jahr 1834.  
mit Kupfern und Karten. Die Ansichten sind: Lu-  
thers Denkmal, Markt in Torgau, die Schönbürg  
und die Resource in Zeitz. Preis 10 Sgr., fein Pa-  
pier 20 Sgr.

2) Geschichts- und Geschäftskalender auf das Jahr  
1834 in 4. à 6 Sgr. 3 Pf., geziert mit dem Bild-  
niß Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, und auch  
enthaltend die Forts. der Anleitung zur Baukunst,  
mit Kupfern.

3) Kleiner Hauskalender in Octav à 3 Sgr. 9 Pf.



4) Tafel- oder Comptoir-Kalender à 4 Sgr., bis jetzt 2 Sorten, 1) mit einer Ansicht von Magdeburg, und 2) mit einer Ansicht von Halle.

5) Taschenbuch für das Geschäftsleben in gepreßten Pappdeckel gebunden. Nro. I. auf das Jahr 1834. Dessen Inhalt ist I. Geschäfts-Tagebuch. II. Erinnerungs-Tagebuch. III. Correspondenz-Tageb. IV. Litterarisches Tageb. V. Historisches Tageb. VI. Personalchronick. VII. Oeconom. Tagebuch. a) Tageb. über Einnahme und Ausgabe. b) Spiel-Tabelle. c) Vermögens-Tabelle. VIII. Festkalender. IX. Münz-Vergleich.-Tabellen. X. Zinsen-Berechn.-Tabellen. XI. Uebersicht des Pr. Staates. XII. Abriss der deutschen Bundesstaaten. Meilenzeiger. Preis 25 Sgr.

Halle, den 1. December 1833.

C. A. Kummel.

Bei C. A. Schwetsche und Sohn in Halle ist zu haben:

Carstairs Schnell-Schreib-Lehr-System, genannt Amerikanische Unterrichtsmethode, oder die schnellste Erlernung der Schreibkunst. Eine vorzügliche Entdeckung, um Zöglingen von jedem Alter durch neue Grundregeln in 20 Lektionen eine vorzüglich schöne und freie Handschrift beizubringen. Für den öffentlichen und Privatunterricht. Aus englischen und französischen Werken bearbeitet von C. F. Leisner. Zweite ganz umgearbeitete, sehr vermehrte und verbesserte Aufl. Mit 10 Abbild. und 16 Tafeln Vorschriften. Sexto. Geheft.  $\frac{2}{3}$  Thlr. (Die Litztg. für Volksschul. [1829. 4a] stellt diese neue Methode in ihrer ganzen großen Wichtigkeit und Anwendbarkeit dar und erkennt den seltenen Fleiß an, womit Hr. L. auf deutsche Current übertragen hat. Desgl. würdigt die Darmstädter Schulzeitung 1830 Abtheil. 1. No. 119. dieses Buch ganz nach seiner hohen Wichtigkeit und Anwendbarkeit bei dem Schulunterricht. Noch mehr Lob fand es in Gräfe's pädagog. Litztg. 1830, so wie auch die Leipz Litztg. 1832. Nr. 17. einräumt, daß daraus „viel Neues zu entnehmen sei.“)

Diese neue und originelle Methode des Engländers Carstairs, die schon in der ersten deutschen Auflage so vielfache rühmliche Anerkennung fand, bezweckt nichts Geringeres, als den Schreibunterricht, dem sich bisher unsere Jugend gewöhnlich vom 6. bis 12. Jahre widmete, in 20 Lektionen zu beendigen und es dabei in so kurzer Zeit weit sicherer zu kalligraphischer Vollkommenheit zu bringen, die bisher nur ein Theil der Schreisküler, der andere aber auch nicht bei der größten Anstrengung erlangen konnte. — Carstairs erfinderischer Geist hat hier bewiesen, daß unser bisheriger Schreib-

unterricht, den wir auf dem Gipfel der Vollkommenheit wähnten, noch einer viel höheren Ausbildung fähig war und einer Reform noch gar sehr bedurfte. Seine Methode erlebte in England binnen kurzer Zeit 5 neue Auflagen und wurde von den Franzosen schnell angenommen und nachgeahmt, ja von der Societät für National-Industrie zu Paris wegen ihres schnellen und sichern Erfolgs und wegen ihrer erstaunlichen Abkürzung des Unterrichts mit der größten Würdigung beehrt. Sie ist hier mit vieler Ueberlegung auch auf die Eigenthümlichkeit der deutschen Current übertragen und verdient die eifrigste Beherzigung deutscher Pädagogen, besonders in der hier vorliegenden zweiten, so sehr vervollkommenen Auflage.

### Die Zahnkrankheiten

oder zuverlässige Mittel, sie zu verhüten und zu heilen, nebst einigen Anweisungen, die Zähne gut und gesund zu erhalten und sie vor dem Verderben zu schützen, von Dr. C. A. Schultze, worin über Milchzähne, das schwere Zahnen der Kinder, Wechsel der Zähne, die verschiedenen Zahnschmerzen, den Weisfraß, die Wurmer, das Rheuma, das Zahnfieber, die Zahngicht, den Schmerz aus Vollblütigkeit, den gastrischen Schmerz, den krampfartigen oder hysterischen Schmerz, das Stumpfwerden, die Anfressung, das Erweichen, das Abnutzen, den Bruch, das Lockerwerden, den Scorbut, die Eiterung und Verkürzung des Zahnfleisches, entzündliche Geschwülste, schwammige Auswüchse, Fistel etc. klar und deutlich verhandelt wird, ist à 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. geh. zu haben bei C. A. Schwetsche und Sohn in Halle, so wie in allen übrigen Buchhandlungen.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetsche und Sohn) zu haben:

Ein durch vieljährige Erfahrung erprobtes Mittel, wie man Gänse binnen 14 Tagen nicht nur außerordentlich schmachhaft machen, sondern auch so kräftig machen kann, daß sie drei Kannen Fett, oder erstaunlich große Lebern ihrem Besitzer verschaffen. Uebrigst einer für die Menschheit erprobten wohlthätigen Belehrung, das im Frühjahr so häufige Sterben der jungen Gänse zu verhüten. Allen Gänsebratern, Freunden und Landleuten gewidmet und zum Versuch vorgelegt, von J. J. in C. Vierte Auflage. Preis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Einziges erprobtes Mittel, neu erkaufte Schuhe und Strümpfe so dauerhaft und wasserdicht zu erhalten, daß man statt Vier Paar nur Ein Paar jährlich braucht. Nicht für Reiche, sondern für Minderbegüterte, von J. J. G. Vierte mit einem Anhang vermehrte Auflage. Preis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Leipzig, im November 1833.

W. Zirges'sche Buchhandlung.

## Kunst-Anzeige.

Im Saale, im Gasthof zum Kronprinz, Donnerstags, den 12. December 1833. große Kunstvorstellung aus dem Reiche der natürlichen Zauberei, gegeben von Ludwig Döbler, Hof-Künstler Sr. Majestät des Königs, Akademischer Künstler der Königl. Akademie zu Berlin u. s. w.

Anfang 7 Uhr. Billets sind im Gasthof zum Kronprinz und am Abend der Vorstellung an der Kasse zu haben. Der Preis derselben ist: 1r Platz 15 Sgr. 2r Platz 10 Sgr. 3r Platz 5 Sgr. D.s Nähere besagen die Anschlagzetteln.

Bei herannahendem Weihnachtsfeste empfehle ich eine Auswahl schöner Spielwaaren und bemerke, daß selbige in einem größern Local als früher aufgestellt sind.

Halle, den 4. December 1833.

Reiling, Drechsler.  
Schmeerstraße.

Es empfiehlt sich Unterzeichneter einem geehrten Publikum mit allen Sorten guten Honigluchen und Zuckerluchen, wie auch Torten und verschiedene Zuckerwaaren, nebst Wachsstöcken und Wachelichtern; auch sind Oblaten im Ganzen und einzeln abzulassen, alles zu den billigsten Preisen.

Carl Friedrich Thomas,  
Conditior und Pfefferkuchler,  
wohnhaft Mannische Straße No. 503.

Ein Kanon und 1 Windofen, beide noch gut, und 2 schwarze, 1 weißstreliger Kachelauflage, Seitenplatten, Ofenkränze, Ofenfüße von Stein und Holz, Roste und Ofenthüren u. s. w. sind noch um mäßige Preise zu verkaufen, Glaucha an der Kirche No. 2014.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste, mit allen Sorten Reibe- und Honigluchen bester Qualität.

Bäckermeister J. Hedrich,  
in Schraplau.

Pariser Puppenköpfe mit elegantem Kopfschmuck empfing in allen Nummern  
J. A. Spieß.

Neue Stickmuster  
empfing heute den 5. December 1833

J. A. Spieß.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse  
von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz Wichse enthält nur solche Ingredienzien, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tieffter Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das 12fache

Quantum. Das Commissionärlager davon ist für Mansfeld Herrn Fr. Schünemann, und für Leimbach Herrn G. Schünemann übergeben worden, und bei denselben Büchsen von  $\frac{1}{4}$  lb à 5 Sgr. und von  $\frac{1}{2}$  lb à 2½ Sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,  
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt  
in London.

## Feinster Orientalischer Räucher-Balsam.

Die resp. Abnehmer dieses Räucher-Balsams werden finden, daß derselbe alle Fabrikate dieser Art an Güte und Wohlgeruch übertrifft. Durch die sorgfältigste Auswahl der Bestandtheile ist den häufigen Klagen über die zum Husten reizenden Dämpfe, welche über andere dergleichen Fabrikate geführt worden sind, gänzlich vorgebeugt. — Einige Tropfen auf den warmen Ofen gegossen, sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen. Der Preis für ein Flacon ist 7½ Sgr. In Mansfeld ist Hr. Fr. Schünemann und in Leimbach Hr. G. Schünemann mit dem Verlaufe beauftragt worden.

G. Florey jun. in Leipzig.

## Nachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen gegen Feuerichaden auf Ritter- und Landgüter, Wohnhäuser, Waarenlager, Mobilien u. s. w. werden fortwährend zu den möglichst niedrigsten Prämien angenommen von dem Agenten obiger rühmlichst bekannten Anstalt für Halle und Umgegend.

G. W. Gärtner,  
große Ulrichstraße Nr. 70.

## Casino in Vernburg.

Zum dritten Casino, welches Dienstag den 17. December in meinem Locale hier abgehalten werden wird, lade ich die hochgeschätzten auswärtigen Theilnehmer ganz ergebenst mit dem Bemerken ein, daß ich zum Vergnügen der werthen Gäste das Mögliche thun werde.

Vernburg, den 4. December 1833.

A. Becker.

Einem geehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich dieses Jahr wieder ein Zimmer in meinem Hause am Graben eingerichtet habe, worinnen alle Conditormwaaren, vorzüglich solche, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, aufgestellt sind; indem ich die reellste und prompteste Bedienung verspreche, bitte um zahlreichen Zuspruch.

Eisleben, den 9. December 1833.

Lebr. Vöttger.

Beilage



# Spanien.

Das „Journal de Paris“ meldet, nach einem Bayonner Schreiben vom 24. Nov., daß verschiedene Insurgenten: Chefs sich auf das französische Territorium geflüchtet haben. Der Herzog von Granada ist am 23. in Sarre angekommen. Alle scheinen ihre Sache aufzugeben. Der Redaktion dieses Blattes ist ein Brief El Pastor's vom 23. Nov. folgenden Inhalts zugestellt worden: „Die Truppen der Königin besetzen Vittoria und Bilbao. Die Rebellen halten Azpeyria, Azcoyria und Segura noch besetzt. Es hat zu Villacaijo, neun Stunden von Bilbao, ein Gefecht Statt gefunden. Man hat von den Rebellen einige Bataillons und einen Anführer, den Kanonier Etcheverria, und einige andere Offiziere gefangen genommen, welche Letztere sofort erschossen wurden.“ Das „Journal de Paris“ bemerkt zu diesen Nachrichten, daß sie nicht durch die Privatkorrespondenzen bestätigt werden. Es meldet jedoch, daß ein Brief Saarsfeld's, aus Bilbao, vom 26. besage, daß dieser Feldherr daselbst ohne einen Schuß zu thun, eingerückt sey.

Dasselbe Blatt verkündet, daß die Regierung folgende Nachrichten unter dem 18. aus Madrid erhalten: General Zarco del Valle hat, nach Entlassung des Generals Cruz, interimistisch das Portefeuille des Kriegsministeriums erhalten. Der Marschal: de-Camp Don Geronimo Valdes, Gouverneur von Carthage, ist zum Generalleutnant ernannt worden, und am 19. abgereiset, um den Oberbefehl der Armee statt Saarsfeld's, der zum Vizekönig von Navarra ernannt worden ist, zu übernehmen. Uebrigens wußte man bereits, daß Saarsfeld, nach Merino's Niederlage bei Villa-Franca, am 15. das berühmte Desfilé von Poncorvo, ohne einen Widerstand zu erfahren, in Besitz genommen habe. Don Karlos ist noch immer in Portugal. Spanische Kontrebandiers hatten in der Hoffnung, dadurch Gnade zu erhalten, mehr seiner Agenten dem General-Kapitän von Estremadura überliefert.

Ein anderes Madrider Schreiben vom 16., im „Memorial bordelais“, berichtet, daß die Mordthaten in dieser Stadt sich häufen. Man schreibe dieselben der Rachgier der royalistischen Freiwilligen zu. Am 15. sey man von einer fürchterlichen Krisis bedroht gewesen. Den ganzen Tag war das erste Garderegiment in der übelsten Stimmung. Der Karlistismus, welcher hier viele Anhänger hat, hätte beinahe allgemeine Gährung verursacht. Amarillas stellte der Königin den kritischen Zustand des Landes vor und die Gefahr, welcher der Thron Isabellens laufe. Zea, der gegenwärtig war, hatte einen lebhaften Wortwechsel mit Amarillas, und sprach mit Wärme dafür, daß Cruz den Geschäften erhalten werden müsse. Die Sache blieb beim Alten. In einer zweiten Zusammenkunft drang Amarillas durch, und Cruz wurde entlassen.

Das „Journ. des Debats“ vom 1. Dec. meldet, nach einem Schreiben aus Bayonne vom 28. Nov.: Ein von Bilbao aus datirter Brief Saarsfeld's vom 26. berichtet, daß der Letztere daselbst, ohne einen Schuß zu thun, eingerückt sey. General Castanon hat St. Sebastian am 27. verlassen, um die Operationen Saarsfeld's zu unterstützen. Dieser — sagt man — werde sich mit seinen Truppen gegen die Insurgenten in Navarra wenden. Alle Berichte, die uns von der Gränze zukommen, bestätigen die Besetzung Vittoria's und Bilbao's durch die königlichen Truppen. Merino soll mit dem Ueberrest seines Heeres in den Gebirgen von Soria seyn.

Einem Schreiben in dem „Indicateur de Bordeaux“ zufolge haben die insurgirten Freiwilligen von Bilbao auf Saarsfeld's Annäherung, da sie von einem großen Theil ihrer Anführer verlassen waren, die übrigen diesem General überantwortet. Unter denselben befindet sich Batiz, der die Fahne der Revolution in Biskaya aufgepflanzt. Die Macht der Königin ist zu Bilbao wiederum befestigt. Der Herzog von Granada ist nach Bayonne geführt. Die Gränzstraßen sind mit Flüchtigen bedeckt, welche größtentheils Anführer der Insurgenten und solche sind, die sich schwer vergangen haben.

Das „Memorial des Pyrénées“ vom 26. meldet aus Behobia vom 22., daß die königlichen Truppen wiederum Besitz von dem spanischen Theil der Brücke über die Bidassa genommen. Die Madrider Hof-Zeitung vom 19. Nov. enthält drei vom 16. datirte und an den Präsidenten des Minister-Raths gerichtete, auf die Ernennung des General-Majors Zarco del Valle an die Stelle des Ministers de la Cruz zum Kriegsminister bezügliche Dekrete der Königin.

# Portugal.

In einem vom Englischen Courier mitgetheilten Privat-Schreiben aus Lissabon vom 20. November liest man unter Anderem noch Folgendes: In den letzten Tagen schienen die Pedroisten geneigt, ihre Vorposten mehr gegen Santarem vorzuschieben und die Miguelisten zum Rückzuge in die Stadt zu nöthigen. Wenn diese Vorposten abgelöst werden, giebt es gewöhnlich einiges Schießen; aber im Ganzen halten beide Theile noch ziemlich dieselben Positionen besetzt, obgleich der General Salbancha mit seinem Hauptquartier in ein kleines, etwa 5 Englische Meilen von

Santarem entferntes Dorf vorwärts gerückt ist. In Lissabon werden die Rekrutierungen aufs thätigste betrieben; die Werber nehmen Jeden fest, den sie zum Dienst für tauglich halten, und in den nächsten Tagen soll, dem Vernehmen nach, ein Dekret erscheinen, welches die Bevölkerung auffordern wird, sich in Masse zu erheben und die Miguelisten aus dem Lande zu vertreiben. Wenn man aber nicht kräftigere Maßregeln, als bisher, ergreift, so fürchte ich, daß es noch Monate lang währen kann, ehe der Kampf entschieden seyn wird, und das Land würde furchtbar darunter leiden. Es ist jetzt die Zeit des Pflügens und Säens und aus diesen Geschäften wird wohl in diesem Jahre nichts werden, weil die meisten Arbeiter sich bei der Armee befinden und die Ochsen entweder vom Feinde fortgenommen sind, oder zur Transportirung des Gepäcks gebraucht werden. Wenn dem Streit nicht bald ein Ende gemacht wird, so kann man im nächsten Jahr eine Hungersnoth erwarten. Die Miguelisten haben Alacer noch immer in Besiz, aber auf Setubal keinen Angriff unternommen; diese Stadt ist jetzt so gut vertheidigt, daß keines von den in der Nähe stehenden Miguelistischen Truppen-Corps im Stande seyn würde, sie zu nehmen; sie hat eine regelmäßige Linie von Forts, die sehr zweckmäßig gelegen sind, und die aus 1000 Mann bestehende Garnison ist mit allem Nöthigen versehen; auch liegen 2 Kriegsschiffe daselbst vor Anker, die im Fall eines Angriffs, der jedoch nicht zu befürchten ist, der Stadt sehr hülfreich werden könnten.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Einige Centner Actenpapier sollen auf  
den 16. December 1833.

Nachmittags um 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Schkeuditz, den 6. December 1833.

Der Magistrat.  
Hoppe.

### Kollsdorfer Ball-Vergnügen.

Vor einigen Tagen erschien in dem Intelligenzblatte, angeblich in ernstlicher Absicht, eine Aufforderung an den Einsender der in eben dem Blatte abgedruckten Anzeige vom 29. Nov. d. J., seinen Namen zu nennen. Jene Annonce war von einem zu wenig Unterrichteten und von keinem der dabei betheiligten Studenten verfaßt. Nach diesen vorhergegangenen, mit Unrichtigkeiten vielfach untermischten Nachrichten, möge denn endlich das Publikum den wahren Hergang der Sache erfahren.

Fünf Studenten fuhren am 27. Nov. von Halle nach Kollsdorf, um an dem ihnen vielfach gepriesenen Valle Theil zu nehmen, in der Meinung, jedem anständigsten Fremden stehe der Zutritt frei. Wiewohl vier von denselben mit der Gesellschaft, natürlich also auch mit den Statuten derselben gänzlich unbekannt waren, erbot sich doch sogleich ein Mitglied der Gesellschaft, drei von ihnen einzuführen; der vierte erhielt etwas später von den Vorstehern selbst ebenfalls die Erlaubniß zu erscheinen. Es fehlte durchaus Nichts, das Ballvergnügen vollkommen zu machen, bis nach Aufhebung der Tafel die Vorsteher der Gesellschaft drei von den Studenten, die nach ihrer Ansicht nicht auf legitime Weise eingeführt waren, mit den Worten anführen: „Wie können Sie sich unterstehen hier im Saale zu erscheinen und zu tanzen, ohne uns, die Vorsteher, um Erlaubniß gebeten zu haben.“ Die Unbekanntheit der Gäste mit den Statuten der Gesellschaft, ihr durchaus anständiges Betragen (was auf ihre Fragen die Mitglieder der Gesellschaft selbst anerkennen mußten), die Gegenwart der Damen, nichts, durchaus nichts vermochte jene Herren Gründe anzunehmen. Zu ihrer Ehre muß indeß zugestanden werden, daß sie nach diesem gütig genug, den Studenten, auf ihre freiwillige Verzichtleistung, das fernere Tanzen erlaubten; allein diese konnten von einer solchen Güte unmöglich Gebrauch machen. Die Kunde von dem Geschehenen verbreitete sich schnell in der Gesellschaft, und einige Mitglieder gaben unverhohlen ihre Mißbilligung darüber zu erkennen. Als nun aber auch mehrere außer den betheiligten im Saale befindliche Studenten, von dem Vorfalle benachrichtigt, vom Tanze abtraten, hielten die Vorsteher für gut, Hülfe zu holen, und so jedes mal sieben bis zehn Mann unvermuthet vier von den sorglos im Saale zerstreuten Studenten anzugreifen, und sie unter Zerren an den Kleidern und unter Faustschlägen bei einer freilich nur sehr schwachen Gegenwehr zu zwingen, den Saal zu verlassen, ohne daß vorher auch nur mit einem Worte ihnen die Räumung des Saales geboten wäre. Die Lösung bei dem Angriffe war: „Hinaus mit dem Hallischen Lumpenpack!“ Auf die Ehre des Sieges verzichteten dabei die Studenten gern, zumal bei dem Verhältnisse von 7 bis 10 gegen Einen!

Sollten vielleicht jene Herren ihr Recht bei der competenten Obrigkeit noch weiter zu verfolgen wünschen, so können sie die Namen sämmtlicher dabei betheiligten Studenten in der Expedition dieses Blattes erfahren.

Ein großer schwarzer Hund, mit weißer Brust, weißen Füßen und weißer Schwanzspitze, hat sich den ersten December Abends verlaufen; wer ihn seinem Herrn, dessen Name auf dem Halsbände befindlich ist, wiederbringt in No. 525. Bruno's Warte, erhält eine angemessene Belohnung.



Frische große Gänselebern kauft fortwährend und bezahlt dafür den höchsten Preis  
der Kaufmann Riesel am Markte.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einem wohlaffortirten Lager von feinen Gemälden auf Mundtassen, worauf Halle, Siebichenstein und andere Prosopere sich befinden, so wie auch Portraits von berühmten Männern; desgl. auch Pfeifentöpfe mit den nämlichen Gegenständen. Ferner feines englisches Krystall, als: Zeller, Tassen, Rundgläser, Pokale u. s. w. Ganz fein gemalte Fruchtkörbe und andere lackirte Waaren. Lichtschirme von französischem Porzellan. Eine ganz neue Form ganz vorzüglich schöner Krystall-Leuchter. Feine Lederwaaren und noch mehrere andere Artikel zu auffallend billigen Preisen bei J. A. Holzmüller.

Ausverkauf von böhmischem geschliffenen Glas, als: Zeller, Fruchtkörbe, Zuckervasen, Wein- und Biergläser, Affetten u. s. w. Alle diese Gegenstände werden zum Fabrikpreis verkauft bei J. A. Holzmüller.

Alle Sorten Spielzeug in Steingut für Kinder empfiehlt bestens J. A. Holzmüller.

#### Ergebene Anzeige.

Einem geehrten Publicum beehre ich mich, die Eröffnung meines Geschäftes, in Wollen aller Art, Stickmuster, seidenen, wollenen und baumwollenen Canavas, Perlen, Seide; Herren-Garderobe-Artikel, als Chemisets, Binden, Halskragen, Westen, in den neuesten und geschmackvollsten Dessains, Flanelle u. s. w. hiermit ergebenst anzuzeigen, und indem ich die Versicherung reeller und gewiß billiger Bedienung zu geben mir erlaube, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Halle, den 9. December 1833.

Anton Dietrich,  
große Klausstraße No. 934.

Auf dem Wege von Hienstädt nach Wettin ist am 2. December eine schwarze Brieftasche mit verschiedenen werthlosen Papieren verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung an uns abzugeben.

Gebr. Simon in Eisleben.

20 bis 40 Stück einschürige Schaafse und 140 Stück Hammel weist zu kaufen nach  
der Gastwirth zu Rabah.

In Auftrag des Amtsverwalters Vieler zu Trebitz sollen

Sonntags den 15. d. M., Nachmittags gegen 2 Uhr, abermals eine Quantität Bauholz, Latten, Bretter, Thüren, Brennholz und einige andere Gegenstände unter den früher bestandenen Bedingungen auf dem Viezerschen Gute daselbst meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

G. E. Vieler aus Aken a. d. E.

Johann Friedrich Stegmann,  
Märkerstraße No. 458. in Halle,  
empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsmarkt seine  
Conditorei-Waaren

von anerkannter Güte, als alle Sorten feinen Confect, Marzipan, Candirtes, Hamburger Zucker, Wilder u. s. w. Was die figurirten Sachen anbetrifft, so sind dieselben bereits in aller Auswahl fertig, der Speise-Confect aber, um des Wohlgeschmacks willen, erst am Tage meiner Ausstellung den 13. Dec., und wird nur auf Verlangen früher gefertigt. Desgleichen empfehle ich meine Conditorei-Artikel zum gewöhnlichen Verkauf, als: Anis- und Gerstenzucker, Bonbon, Brustküchel, Zuckerbrod, Bisamzucker, Calmus, Ingber, Wagenmarseille, gebrannte, rothe und weiße Mandeln u. dgl., so wie alle Sorten Chocolate zu dem billigsten Preis. Ferner ist mein

Sorauer-Wachswaaren-Lager bestehend in allen Sorten Altar-, Tafel-, Hand-, Rutschlatern- und Baumlichter, so wie jede Sorte Wachstock, aufs beste assortirt, und verkaufe ich zu billigen Preis bei vorzüglicher Güte der Waare im Ganzen und Einzeln.

Eingetretener Verhältnisse wegen bin ich gesonnen, meine vorräthigen modernen Kürschnerwaaren auszuverkaufen. Hierzu lade ich ein hochgeehrtes Publicum und resp. Kaufliebhaber ein, unter Zusicherung von meiner Seite, daß ich die billigsten Preise stellen werde.

Der Kürschner Schmidt,  
am Roland. No. 765.

Die Viehversicherungs-Anstalt in Leipzig tritt am 1. Januar 1834 mit Versicherung von Rindvieh in Wirksamkeit. Auch für Schaafe werden Anmeldungen angenommen. Zum Beitritt laden hiermit ein

Kayser & Comp.  
Agenten in Halle.

J. G. Grofe,  
(Große Ulrichstraße No. 11.)

Empfiehlt sich ergebenst dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sowohl mit allen Arten Papieren und Buchbinderei-Artikeln als auch namentlich mit einer Auswahl ff. u. ord. Papp- und Galanterie-Sachen, wo gewiß Jeder nach seinem Wunsche befriedigt werden kann, zumal da die Preise so billig gestellt werden, als nur irgend möglich ist.

Etliche 30 Duzend Stück in größter Auswahl angefertigter Stammbücher, empfehle ich unter dem wirklichen Preise.

J. G. Grofe.

**Ausverkauf.**

Ich beabsichtige meine sämmtlichen Stickmuster, gegen 400 St., theils ältere, aber auch ganz neue, um damit gänzlich aufzuräumen, unter dem Einkaufspreis zu verkaufen.

**J. S. Große,**  
Papierhandl. Große Ulrichsstr. No. 11.

Ein einspänniger Leiter und zwei Korb-Wagen, von letztern einer mit einem Halbverdeck, stehen zu verkaufen bei  
**Ergen**  
vor dem Steinhore.

**Weihnachts-Anzeige.**

**O. Weidemann et Comp. in Halle, große Steinstraße No. 132.,**

empfehlen ihr bedeutendes Lager von den feinsten Braunschweiger Präsentirtellern mit Gemälden, in allen Größen, von 24 Thaler bis 2½ Thaler, Brod- und Fruchtkörben, Tabacks- und Cigarrendosen mit feinen Gemälden, ferner ausgezeichnet schön gearbeitete Alabaster-Vasen aus Florenz, so wie eine Menge in den Kunsthandel einschlagende Galanterie-Waaren unter Zusicherung der billigsten Preise.

**Aecht französische Normal-Glanzwische,**  
von **P. J. Duhesme in Bordeaux.**

Diese Glanzwische, ausgezeichnet in ihrer besondern Güte, indem sie nur aus solchen Zusammensetzungen besteht, welche den Erhalt, so wie die Weiche und Geschmeidigkeit des Leders aufs höchst möglichste befördern, dabei aber auf demselben den schönsten Glanz in tiefster Schwärze giebt, nicht aber, wie bei den meisten Fabrikaten aus ägenden, das Leder so leicht zerstörenden Säuren besteht, ist für

**Wettin und Umgegend ganz allein**  
des Herrn **Christian Schreiber's Witwe** zum Verkauf in Commission übergeben worden, und bei derselben in Kruten zu ¼ Pfund à 5 Sgr. (4 gGr.) und ½ Pfund à 2½ Sgr. (2 gGr.) nebst Gebrauchsanweisung zu bekommen. Da nun diese Glanzwische verdünnt wird, und auf diese Weise gern das 14fache Quantum liefert, so ergiebt sich hieraus ein äußerst billiger Preis.

**A. E. Wälchen in Reichenbach,**  
Haupt-Commissionair des Herrn **P. J. Duhesme**  
in **Bordeaux.**

**Todesanzeige.**

Noch lange waren die Wunden nicht geheilt, welche uns durch das Absterben unserer herzlich geliebten zweien Töchter von 9 und 10 Jahren geschlagen wurden, und nur noch Ein Sohn als unserer letzter Zweig übrig blieb, Gott welcher Schmerz trifft uns tiefgebeugte Eltern von neuem. Am 3. Dec. a. c. früh 4 Uhr starb unser

geliebter und hoffnungsvoller Sohn **Eduard**, nach einem kurzen Krankenlager von 3 Tagen, am Scharlachfieber, im 12. Jahre seines Lebens. Wir schmerzlich betraubten Eltern — sammern untröstlich umher über diesen Verlust. Doch das Andenken an ein frohes Wiedersehen, Gott und Religion, stärke und beruhige uns. Wir widmen diese Anzeige unseren entferntesten Freunden und Bekannten mit der Bitte, um stilles Beileid.

Freist, den 6. Dec. 1833.

**Der Müller David Schmidt, als Vater,**  
**Friederike Schmidt,**  
als Mutter der Verstorbenen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 7. Dec. 1833.	Pr. Cour.	Br.   G.	Pr. Cour.	Br.   G.
Gr. = Schuldsch. 4	97½	96½	Österr. Pfandbr. 4	100 —
Pr. Engl. Anl. 18½	103½	—	Pomm. Pfandbr. 4	105½
do. 22½	103½	—	Kerz. u. Am. do. 4	105½
Pr. Engl. Ob. 304	91½	91½	Schleffische do. 4	105½
Pr. = Sch. d. Seeh. —	52½	51½	russ. C. d. Am. 4	65 —
Am. Ob. m. l. C. 4	95½	—	do. do. d. Am. —	65 —
Am. Int. Sch. do 4	95½	—	Binisch. d. Am. —	65½
Berl. Stadt-Ob. 4	97	96½	do. do. d. Am. —	65½
Königsb. do. 4	—	—	Holl. vollw. D. —	17½
Elbing. do. 4½	96½	—	Neue dito —	18½
Danz. do. in Th. —	86½	—	Friedrichsd'or —	13½
Westpr. Pfdb. A. 4	97½	—	Disconto —	8½
Gr. = H. Pof. do. 4	101½	101½		4½

**Getreidepreise.**

**Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.**

**Halle, den 5. December.**

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	— " 27 " 6 " — 1 " — " —
Gerste	— " 22 " 6 " — " 23 " 9 "
Hafer	— " 17 " 6 " — " 20 " — "

**Halle, d. 7. December.**

Weizen	1 thl. 5 sgr. — pf. bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	— " 25 " — " — 1 " — " —
Gerste	— " 21 " 3 " — " 22 " 6 "
Hafer	— " 15 " — " — " 18 " 9 "

**Rübsöl, die Tonne zu 2 Centner 22½ thlr.**

**Magdeburg, d. 6. December. (Nach Wispeln):**

Weizen	27 — 30 thl.	Gerste	20 — 21 thl.
Roggen	24 — 26 "	Hafer	14 — 16 "

**Nach Dresdner Scheffel.**

**Leipzig, d. 7. December.**

Weizen	3 thl. 4 gr. bis 3 thl. 8 gr.
Roggen	2 " 4 " — 2 " 6 "
Gerste	1 " 14 " — 1 " 16 "
Hafer	1 " 7 " — 1 " 9 "
Rappsaat	6 " — " — " — "
W. Rübsen	5 " 18 " — 5 " 20 "
S. Rübsen	4 " 16 " — 4 " 18 "
Del, die Tonne	23 " 6 "